

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann in München.

[44497]

Wichtige Neuigkeit! — „Berliner Bunte Mappe“! Gegenstück zur Münchener Bunten Mappe!

München, den 1. September 1886.

Wir versanden heute folgendes Circular:

Geehrter Herr Kollege!

In der zweiten Hälfte des September gelangt zur Ausgabe:

Berliner Bunte Mappe 1886.

Originalbeiträge Berliner Künstler und Schriftsteller.

Gegenstück zur „Münchener Bunten Mappe“.

— Ein stattlicher Prachtband in Groß-Quart. —

Kartonierte in siebenfarbigem Thumannschen Umschlag 10 M ord., 7 M netto. Freie Exemplare 11/10.

In elegantem modernen Leinenband mit Goldschnitt 12 M ord., 8 M 40 s netto. 11/10 Exemplare 86 M bar.

Bar mit Remissionsberechtigung nur ab München ein Exemplar der kartonierten Ausgabe und nur wenn bis 15. September bestellt.

Effektvolles Plakat mit A. von Werners Bild „Der rote Prinz“ gratis, weitere à 1 M bar.

Durch den Erfolg der beiden Jahrgänge unserer „Münchener Bunten Mappe“ angeregt, haben wir versucht in diesem Jahre die in so hohem Maße entwickelte Berliner Kunst und Dichtung in einem Album zu vereinigen und freuen uns Ihnen in dieser

„Berliner Bunten Mappe“

einen anmutigen und originellen Band darbieten zu können, der in Gestalt der verschiedensten, reizvollen künstlerischen und dichterischen Beiträge ein lebendiges Bild der gegenwärtigen Kunst und Dichtung unserer Reichshauptstadt giebt.

Namen wie C. Becker, C. Begas, Genz, Gussow, Kiesel, Knaus, Knille, Menzel, Meyerheim, Thumann, A. von Werner einerseits, Fontane, Gneist, Grisebach, Heiberg, Hopfen, Lindau, Rodenberg, Schönthan, Stinde, R. Voß, Wolff andererseits werden auch der „Berliner Bunten Mappe“ in sichere Aussicht stellen.

Das beliebteste Geschenkwerk der Saison

zu werden, wozu noch das durch die Berliner Jubiläums-Ausstellung neu angeregte Interesse für die Berliner Kunst lebhaft beitragen wird.

Der Ausstattung haben wir die größte Sorgfalt angedeihen lassen; schon die reizende farbige Hülle von Paul Thumann wird dem Album von vornherein die Gunst des Publikums gewinnen.

Alle Besitzer der „Münchener Bunten Mappe“ werden auch Käufer der „Berliner“ sein.

Wir bitten Sie daher, diesem leicht verkäuflichen Werke Ihr reges Interesse zuzuwenden, und sagen Ihnen hierfür schon im voraus unsern besten Dank.

Außer uns halten Auslieferungslager die Herren Goens & Nau in Berlin, B. A. Heß in Wien und R. Blaedel & Co. in Stockholm.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann.

Inhalt der „Berliner Bunten Mappe“:

Artisticcher Teil.

Titel-, Inhalt- und Schluß-Bignetten von Woldemar Friedrich. Farbige Umschlagzeichnung der kartonierten Ausgabe von Paul Thumann.

Wilhelm Amberg, Die Lauscherin. — Carl Becker, Ostfriesisches Mädchen. — Carl Begas, Victoria. — Georg Bleibtren, Besiegung der Raubritter in der Mark durch Friedrich I. — Eugen Bracht, Aus Syrien. — Georg Brandt, Berliner Skizzen. — Emil Döpler d. J., Ein Anfang vom Ende. — Gustav Eberlein, Die Tragödie. — Julius Ehrentraut, Tabakskollegium. — Erdmann Ende, Altdeutsches Edelfräulein. — Woldemar Friedrich, Willkommen. — Wilhelm Genz, Patriarchengräber bei Jerusalem. — Carl Gussow, Studentkopf. — Ferdinand Graf von Harrach, Gefährliche Jagd. — Hans Herrmann, Im Parke der Jubiläums-Ausstellung zu Berlin. — Henry Hertwig, Klostersruine Allerheiligen. (Zu R. Schmidt-Cabanis' Gedicht.) — August von Heyden, Im Frühling. — Paul Höcker, Siefta an Bord. — Georg Hom, Studentkopf. — Conrad Kiesel, Studentkopf. — Ludwig Knaus, Genügsamer Weltbürger. — Otto Knille, Studentkopf. — Richard Knötel, Soldatentod. — Georg Koch, Feind in Sicht. — Max Liebermann, Idylle. — Hugo Louis, Nixenspiel. — Adolf Menzel, Der Stiebkünstler. — Paul Meyerheim, Ruhestündchen. — Ludwig Pietsch, Der Harfenist vom Achensee. — Bernhard Plochhorst, Mater dolorosa. — Hermann Prell, Studie aus den Fresken im Rathause zu Worms. — Carl Röchling, Schleichpatrouille. — Hermann Schlittgen, Martha. — Nathanael Sichel, Ägyptische Antiken-Verkäuferin. — Franz Skarbina, Zwischenakt im Couloir der Comédie française zu Paris. — Karl Stauffer-Bern, Porträtstudie. — Emil Teschendorff, Studentkopf. — Paul Thumann, Frühlingsblumen. — Hugo Vogel, Aus Venedig. — Anton von Werner, Der rote Prinz. — Fritz Werner, Sansjoui 1753.

Litterarischer Teil.

Karl Bleibtren, Die Eldoradosucher. — Theodor Fontane, John Maynard. — Rudolf Gneist, Aphorismen über Staat und Gesellschaft. — Eduard Grisebach, Auf zwei Friedhöfen. — Hermann Heiberg, Endlich. — Hans Hopfen, Novelle. — Helene von Hülsen, Kleopatra. — Paul Lindau, In einer Droschke zweiter Klasse. — Rudolf Lindau, Der Abend. — Paul Lindenberg, Am Gesundbrunnen. — Hugo Lubliner, Auch ein Liebesgespräch. — Fritz Mauthner, Ein letzter Wille. — Ludwig Pietsch, Atelier-Erinnerungen. — Max Ring, Das Geheimnis des alten Junggesellen. — Julius Rodenberg, Zwei Früh-

lingstage. — Richard Schmidt-Cabanis, Pessimistisches Kerbholz; — Klostersruine Allerheiligen. — Paul von Schönthan, Durchgefallen. — Robert Schweichel, Der Schüler des Lufselemalers. — Friedrich Spielhagen, Drei Gedichte von Alfred Tennyson. — Julius Stettenheim, Ball-Nemesis. — Julius Stinde, Wenn die Knospen springen. — Johannes Trojan, Drei Gedichte; — Genügsamer Weltbürger. (Zu dem Bilde von L. Knaus.) — Richard Voß, O Fons Bandusiae. — Elisabeth Werner, Warum? — Julius Wolff, An den Entfernten.